

Bock auf Welt – Teil 17: Vor acht Jahren brach Mailyn Stolz ihre Zelte in Schaffhausen ab

Weltstadt hat ihr Herz erobert

MENSCHEN – Mailyn Stolz wuchs im entschleunigten Stein am Rhein auf. Nun lebt sie in Wien und möchte die kulturelle Vielfalt nicht mehr missen.

Nathalie Homberger

Stein am Rhein/Wien. Vor acht Jahren zog es Mailyn Stolz aus der Region Schaffhausen nach Wien in Österreich. Aufgewachsen ist sie in Stein am Rhein. Nachdem sie ihre Schulzeit sowie verschiedene Praktika im Bereich der Medien und der Öffentlichkeitsarbeit (PR) absolviert und jeweils ein halbes Jahr in Australien und Costa Rica gelebt hatte, schlug die 28-Jährige für ihr Studium ihre Zelte in der österreichischen Weltstadt auf. «Ich wollte immer im Ausland studieren. Da ich auch den österreichischen Pass habe, war der Vorschlag meiner Mutter, mir mal Wien anzuschauen, naheliegend», sagt die Exil-Schaffhauserin. Ausschlaggebend für die Wahl, in die Millionenstadt zu ziehen, war die Entscheidung einer Freundin aus Schaffhausen, die ebenfalls dorthin wollte. Das haben sie schlussendlich zusammen auch getan.

Es war eine Hals-über-Kopf-Aktion, erinnert sich Mailyn Stolz: «Wir waren ein paar Tage in Wien, um eine Wohnung zu finden und sind dann mit dem Transporter einfach umgezogen.» Erst als sie in der österreichischen Hauptstadt ankam, hatte sie sich mit dem Umzug auseinandergesetzt. «Alles, was ich davor gemacht hatte, war das Inskribieren an der Uni, nachdem klar war, dass mich Wien reizt.» Es war hilfreich, dass das österreichische System dem der Schweiz sehr ähnlich ist: «Aber ich lerne nach wie vor dazu.»

Einmaliges kulturelles Angebot

Mailyn Stolz studierte Transkulturelle Kommunikation an der Universität Wien. Heute arbeitet sie in einem Forschungsinstitut für Cyber- und Informationssicherheit. Dort betreut sie Projekte in ihrer Anfangsphase und kümmert sich teilweise um den Ausseenauftritt des Instituts. Die 28-Jährige lebt in einer klassischen Wiener Altbauwohnung mit typischem Fischgrätparkett, fast vier Metern hohen Räumen, Flügeltüren und einem kleinen französischen Balkon. Die Wohnung liegt im neunten Bezirk von Wien. «Dieser gehört zu den inneren Bezirken der Stadt und ist somit absolut urban, mit vielen Restaurants, Cafés und kleinen Geschäften», erklärt Mailyn Stolz. Es gäbe auch einige grüne Oasen wie den Donaukanal: «Ansonsten ist es leider nicht so grün.»

Selbst nach acht Jahren entdeckt die Exil-Schaffhauserin in ihrer neuen Heimatstadt immer noch neue Ecken: «Ich nehme mir bewusst vor, zu neuen Orten



Der Lieblingsort von Mailyn Stolz befindet sich über den Dächern der Weltstadt Wien.

Bild: vlg.

zu fahren – auch in Wiens Umgebung.» Das kulturelle Angebot in der österreichischen Hauptstadt sei einmalig und um einiges vielfältiger als in Schaffhausen. «Es wird darauf geachtet, dass auch Leute mit kleiner Geldbörse in den Genuss von Kultur kommen», erklärt Mailyn Stolz. «Sei es Theater, Kabarett, Konzerte jeglicher Art, Opern, Strassen-Raves oder Museen und Ausstellungen – für jeden ist etwas dabei.» Wien sei durch und durch eine Weltstadt: offen, liberal, international und ein Tummelplatz verschiedenster Kulturen und Nationen auf engem Raum. «Aber selbst hier findet sich das urige, das gegenüber Neuem Verschlussene, das engstirnige und sich-auf-Traditionen-berufende Verhalten genauso wie in der Schweiz», so die 28-Jährige. Zwischen ihrem Herkunftsland und Österreich seien kaum kulturelle Unterschiede vorhanden: «Ausser vielleicht der Hang zum Apéro – der liegt bei der österreichischen Bevölkerung eher auf dem Schnaps nach dem Essen», sagt sie. Worauf die 28-Jährige in Wien nicht mehr verzichten möchte, ist die Möglichkeit, zwischen dem Gefühl, in einer Weltstadt und dem, in einem kleinen Ort zu sein, wo sich jeder kennt, zu wechseln. «Schwierig war es, mich am Anfang in der Stadt zurechtzufinden», erklärt Mailyn Stolz. Doch irgendwann entwickelte sie ein Gefühl für die Stadt: Statt U-Bahn zu fahren, nahm sie die Strassenbahn und orientierte sich an bekannten Punkten.

Die Liebe zum Wiener Grant

In ihrer neuen Heimat gab es anfangs viele kleine sprachliche Schwierigkeiten, über die sie heute noch mit ihren Freunden lacht. «Aber ich liebe den sogenannten Wiener Grant mit all seinem Schmah und den sprachlichen Feinheiten, die sich

zum Teil auch schon in meinem Schweizerdeutsch widerspiegeln», so die Exil-Schaffhauserin. Ein Vorteil in Wien ist zudem, dass sie sich als Arbeitnehmerin nicht mehr um Steuern, Grundrenten und Sozialversicherungen kümmern muss – das macht alles der Arbeitgeber. Obwohl Mailyn Stolz in der Schweiz keine Familie mehr hat, versucht sie, einmal im Jahr in Schaffhausen vorbeizuschauen. Am meisten fehlt ihr die Gegend rund um Stein am Rhein: «Etwas Vergleichbares gibt es in Wien oder in der Umgebung nicht», erklärt sie. «Bo-

densee und Rhein gleichzeitig nutzen zu können, ist ein Luxus, der mir erst in einer Millionenstadt bewusst geworden ist.» Gerade die steigende Hitze im Sommer lässt sie sich nach den weichen Hügeln, dem Wasser und dem entschleunigten Leben in der Region Schaffhausen sehnen. Sie kann sich zwar vorstellen, irgendwann für die Arbeit zurück in die Schweiz zu kommen. «Ich bin aber noch weit davon entfernt, konkrete Pläne dafür zu schmieden», so die 28-jährige. «Erstmal geniesse ich meine Zeit im entspannten Wien.»

Wiener Schmah und Vielfältigkeit gefallen



Name: Mailyn Stolz
Alter: 28
Familie: ledig
Arbeit: Forschungsorganisation und PR
Herkunftsort: Stein am Rhein, Schaffhausen
Wohnt: Wien, Österreich
Das vermisste ich: Die Gegend, den Bodensee, den Rhein, Schweizer Essensspe-

zialitäten, die Verteilung der Ortschaften (ausserhalb von Wien ist es nur spärlich bewohnt)
Das gefällt mir hier: Die Vielfalt des Essens und der Kulturen, die sprachlichen Feinheiten, der Wiener Schmah und den damit einhergehenden Grant, die imposante Schönheit von Wien, international und doch ein Dorf. (Karten: opentreetmap.org)

Fortsetzung von Seite 1

Gerüchteküche brodeln

Interview (Ausgabe vom 17. April 2018): «Die Familie Fontana, inklusive mir, ist der Meinung, dass sie sich einen FC in dieser Form nicht mehr leisten kann.» Zwar wurde die FCS AG von Roland Klein übernommen, nicht aber der Stadionteil des Lipo-Parks. Es stellt sich deshalb die Frage, wie lange die Mittel von Fonana Invest beziehungsweise der Familie Fontana noch ausreichen werden, das Stadion vor dem Konkurs zu bewahren, erst recht, nachdem die Fontana-Villa in Neunkirch kürzlich zum Verkauf ausgeschrieben wurde.

Schuler: «War als Zuschauer am Match»

Auch beim neuen FCS-Chef gibt es bezüglich finanzieller Mittel Fragezeichen.

So schrieb der «Blick» am 27. Juli, ganz Schaffhausen rätselt seit der Übernahme durch Roland Klein, wer für das Budget des Challenge-League-Klubs aufkomme.

Wie heftig die Gerüchteküche brodeln, zeigte sich im Nachgang des Fussballspiels vom Dienstag gegen Aarau: Wie der «Bock» weiss, wurde im VIP-Bereich der in Handball- und Fussballkreisen wohlbekannte Arnold Schuler gesichtet, worauf sofort das Gerücht grosse Kreise zog, dieser sei der bisher unbekannt Mitinvestor beziehungsweise Gönner des Schaffhauser Fussballklubs. Arnold Schuler ist ehemaliger Präsident und Gross-Mäzen der Handballsektion der Grasshoppers Zürich (woher er den ehemaligen GC-Vizepräsi-

denten Roland Klein kennen dürfte), später Verwaltungsrat und Sponsor von Amicitia Zürich sowie Investor beim Hamburger Fussballklub St. Pauli und Inhaber von dessen Ticketing-Rechten. Ein monetäres Engagement beim FCS dementiert Arnold Schuler jedoch auf Anfrage des «Bocks» vehement: «Ich war ein einziges Mal als Zuschauer an einem Match des FCS», sagt er. «Ansonsten habe ich null-zero-nichts mit dem FCS zu tun: Es gibt keinerlei finanzielle Verbindungen zu diesem Klub, und ich würde auch nie im Leben solche eingehen.»

Weitere Namen gehen herum

Der «Blick» hingegen vermutet, dass Francesco Ciringione, Basler Luxusmagazinverleger und Mann hinter der Shopping-App Brandoo.com, der heimliche FCS-Investor ist, zumal dieser enge Verbindungen zu FCS-Trainer Murat Yakin und FCS-Geschäftsführer Boris Jaeggi

pfligt. Roland Klein verneint dies jedoch gegenüber der Boulevardzeitung: «Er hilft uns nur im Marketing und bei der Sponsorsuche, er hat ein riesiges Kontaktnetz zu namhaften Firmen und Personen. Er hat einfach Feuer gefangen für den FCS.» Laut «Blick» rede Geheimpartner Ciringione aber bei jeder Entscheidung im Klub mit.

Gemäss der «Schaffhauser AZ» dementiert auch der Russe Sergei Belussow, CEO von Acronis mit Sitz in Schaffhausen, ein finanzielles Engagement beim FCS.

Transparenz gewünscht

Bei diesen vielen offenen Fragen ist eigentlich nur eines klar: Die wilden Spekulationen rund um den FCS werden erst dann aufhören, wenn die bisherige und die neue Eigentümerschaft Farbe bekennen und Transparenz schaffen. Ansonsten dürfte der regionale Rückhalt des Fussballklubs noch weiter schwinden.

GASTKOLUMNE



René Rüedi
Geschäftsführer
Smilestones

Neue Berge am Rheinflall

Am vergangenen Samstag wurde die neu gebaute und frisch fertiggestellte Bergwelt unserer Miniaturwelt am Rheinflall, Smilestones, dem Publikum zugänglich gemacht. Nur zehn Monate nach der feierlichen Eröffnung des ersten Abschnittes im November 2018 wurde die Alpenlandschaft zusammen mit dem Schaffhauser Regierungspräsidenten Ernst Landolt, dem Neuhauser Gemeindepräsidenten Stephan Rawyler sowie Lindt- & Sprüngli-CEO Marco Peter eingeweiht.

Auf einen Schlag ist der Kanton Schaffhausen, genauer die Gemeinde Neuhausen um eine ganze Region reicher. Auf einer Fläche von nur 120 Quadratemern leben nun rund 8000 Einwohnerinnen und Einwohner vor einer äusserst imposanten Kulisse: Eiger, Mönch und Jungfrau. Über 6 Meter hoch, auf einer Breite von 20 Metern ragen die Berge der Decke der Miniaturwelt entgegen. Selbst das Matterhorn hat noch Unterschlupf gefunden im Berner Oberland. Die neuen winzigen Kantonsbewohnerinnen und -bewohner bieten den einen oder anderen spannenden Einblick. Dazu benötigen die Besucherinnen und Besucher jedoch etwas Zeit, denn die humorvollen Szenen aus dem Alltag oder der Phantasie gibt es im 3D-Wimmelbuch zu entdecken. Der Elefant im Porzellanladen wie auch der fies verbaute Blitzer im Strassenfahrlassen das Publikum, jung wie alt, rufen: «Häsch xeh?»

Neben den spannenden Szenen faszinieren die Aktionsknöpfe, mit welchen das Publikum die Miniaturwelt beleben kann. Ob Rodelbahn, Handwerker oder Rega-Heli, per Knopfdruck lassen sie sich in Bewegung setzen. Den Höhepunkt bietet die Schokoladenfabrik, wo nicht nur Schokolade hergestellt und verpackt wird, sondern die Besucherinnen und Besucher das Produkt auch probieren dürfen. So kommt das leibliche Wohl nicht zu kurz. Zur Abrundung kann die gesamte Bergwelt ebenfalls aus der Vogelperspektive begutachtet und bereits wieder Neues entdeckt werden.

Wenn waren Sie zuletzt am Rheinflall? Ein Besuch des grossartigen Naturschauspiels lohnt sich in Kombination mit der allvertaugtauglichen Indoor-Miniaturwelt umso mehr. So können Sie mal wieder das Touristenhighlight, für das andere Menschen hunderte Kilometer weit reisen müssen, aus der Nähe betrachten. Ich lade Sie ein, sich persönlich von den Besonderheiten des Kantons inspirieren zu lassen. Gönnen Sie sich den Rheinflall in Gross und in Klein.

@ Ihre Meinung interessiert! Mailen Sie Ihren Leserbrief zu unseren redaktionellen Themen an redaktion@bockonline.ch.



Neues zu Namen



Die Stadt Schaffhausen muss zwei langjährige Mitarbeiter verabschieden. Der Stadtköologe **Urs Capaul** (Bild) war 28 Jahre im Amt und hat sich mit viel Herzblut für die Anliegen der Umwelt und Energieversorgung der Stadt Schaffhausen eingesetzt. Ebenfalls wird **Felix Guhl**, Bereichsleiter Grün Schaffhausen, im September 2020 in den frühzeitigen Ruhestand treten. Er trat am 1. Februar 1998 als Leiter Stadtgärtnerei in die Dienste der Stadt ein. Im Mai 2015 wurden die Bereiche Stadtgärtnerei und Wald und Landschaft zu Grün Schaffhausen zusammengeführt. Sether leitet Felix Guhl diesen neuen Bereich. Wer seine Nachfolge antreten wird, ist noch nicht klar, die Stelle wird demnächst ausgeschrieben.

ihre Stelle auf Ende Oktober gekündigt. Die Stelle wurde neu ausgeschrieben und konnte bereits durch **Marc Ruf** per 16. September besetzt werden.

Am vergangenen Donnerstag fand in St. Gallen die Diplomfeier des Fachbereichs Soziale Arbeit der Fachhochschule St. Gallen statt. Aus der Region Schaffhausen konnten drei Absolventinnen und ein Absolvent ihr Bachelor-Diplom in Empfang nehmen: **Aina Luana Campos**, **Fabienne Haas** (Bild links) und **Anna Tzourbakis** (Bild rechts) aus Schaffhausen sowie **Ken Thalmann** aus Neuhausen.



Der Schaffhauser Regierungsrat hat **Karin Huber** aus Schaffhausen zur neuen Schulinspektorin Sekundarstufe I und damit zur Nachfolgerin von **Xavier Turpain** ernannt. Sie wird ihr Amt am 1. Februar 2020 antreten, zu einem Pensum von 70 Prozent. Die ausgebildete Sportlehrerin und Schulleiterin wird in ihrer neuen Funktion ausschliesslich für Landschaften

der Sekundarstufe I zuständig sein. Zurzeit führt sie als städtische Schulpräsidentin und interimistisch als Bereichsleiterin Bildung die Schulen der Stadt Schaffhausen. Von diesen Funktionen hat sie per Ende Januar 2020 ihren Rücktritt erklärt.

Am Schluss der Übung der Feuerwehr Eschenz kam es am vergangenen Freitag zu Verabschiedungen und Neuernennungen. Gemeinderat **Dominik Spycher** verabschiedete Vize-Kommandant **Manuel Hartmann** und Kommandant **Martin Neukomm**. Martin Neukomm war seit 2012 im Amt und wird der Feuerwehr Eschenz noch ein Jahr lang beratend zur Seite stehen. Ab dem 1. Januar 2020 treten **Lukas Neukomm** als Kommandant und **Beda Holenstein** als Vize-Kommandant die Nachfolge an. (psp.)

Über zehn Jahre lang hat **Käti Löwenthal** in der Gemeindekanzlei Löhningen die Buchhaltung mit grossem Interesse verfolgt und geprüft. Im Namen der Gemeinde Löhningen war sie auch in diversen Gemeindeverbänden wie Ara und WVO als Revisorin aktiv. Nun tritt sie per Ende 2019 als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission zurück.

Anlässlich seiner ordentlichen Sitzung vom vergangenen Mittwoch hat sich der Schaffhauser Erziehungsrat unter anderem mit einer Ersatzwahl befassen müssen. Die ständige erziehungsrätliche Kommission Schnittstelle Schule-Berufsausbildung (Kosch) versteht sich als Anlauf- und Ansprechstelle für alle Schnittstellenpartner und koordiniert in Fragen des Übergangs zwischen schulischer und beruflicher Bildung. **Brigitta Güttinger** hat mehrere Jahre die Realschule in der Kosch vertreten. Auf Ende des vergangenen Schuljahres wurde sie pensioniert. Als



Manuel Egloff, Jasmin Marty, Marco Coiro und Svenja Zutter (v.l.) wurden am vergangenen Freitag in das Korps der Schaffhauser Polizei aufgenommen. Bild: Schaffhauser Polizei

Verstärkung für das Polizeikorps

Schaffhausen. Am vergangenen Freitagnachmittag hat die Schaffhauser Polizei in Schaffhausen zwei neue Polizistinnen und zwei neue Polizisten in ihr Korps aufgenommen. Die Vier haben gemeinsam die Polizeischule 2018/2019 in Amriswil absolviert und mit erfolgreicher Prüfung abgeschlossen.

In der würdevollen Feier in der Kirche St. Johann wurden Manuel Egloff, Jasmin Marty, Marco Coiro und Svenja Zutter durch die Schaffhauser Regierungsrätin und Polizeidirektorin Cornelia Stamm Hurter in die Pflicht genommen. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Schaffhauser Polizeimusik. (sb.)

Die bisherige Kuratorin des Museums Kunst und Wissen in Diessenhofen, **Helga Sandl**, wird per 1. Oktober die Gesamtleitung der Kultureinrichtungen der Jakob- und-Emma-Windler-Stiftung in Stein am Rhein übernehmen. Wer ihre Nachfolge im Museum antreten wird, ist noch offen.

Stéphanie Kern, Sachbearbeiterin Finanzen und Steuern in der Gemeinde Eglisau, geht neue berufliche Wege und hat daher

der Trägergemeinde Hallau von Sozialreferent **Roman Müller** wahrgenommen. Als seine Stellvertreterin wurde Gemeindepäsidentin **Nadja Hallauer** gewählt.

Anzeige

Personentransporte & Kurierdienste
seit 1963 - **Steinemann Kleinbus AG** Quality Our Passion

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.
Montag, 30.8. bis Samstag, 5.10.19

- FENDANT AOC VALAIS Blanc d'Amour, Schweiz, 75 cl, 2018**
-25%
8.40 statt 11.20
- CAMILLE BLOCH SCHOKOLADE**
div. Sorten, z.B. Torino Milch, 3 x 100 g
-33%
5.70 statt 8.55
- DAR-VIDA**
div. Sorten, z.B. Choco au lait 4 Port., 2 x 184 g
-20%
7.90 statt 9.90
- HERO RAVIOLI**
div. Sorten, z.B. Eier-Ravioli, 2 x 870 g
-20%
7.90 statt 9.90
- CHIRAT ESSIGGENÜSE**
div. Sorten, z.B. Gurken, 430 g
-20%
3.65 statt 4.60
- RHÄZÜNSER MINERALWASSER**
mit Kohlensäure, 6 x 1.5 l
-32%
5.40 statt 7.95
- VOLG BIER NATURTRÜB**
Dose, 6 x 50 cl
-21%
4.50 statt 5.70
- KATZEN- UND HUNDESNACKS**
div. Sorten, z.B. Dreamies Huhn, 3 x 60 g
-32%
5.30 statt 7.80
- WHISKAS**
div. Sorten, z.B. Ragout 1+ in Gelee, Geflügel, 24 x 85 g
-30%
15.20 statt 21.90
- COLGATE ZAHNPASTA**
div. Sorten, z.B. Total Original, 3 x 100 ml
-33%
8.90 statt 13.35

Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION

- EMMI RACLETTE CLASSIC**
in Scheiben, 45% Fi.T. 400 g
-26%
6.95 statt 9.50
- GALA-ÄPFEL, KL. 1**
Schweiz, kg
-34%
2.80 statt 4.30
- KARTOFFELN**
festkochend, Schweiz, 2 kg
-20%
2.30 statt 2.90
- VOLG BISCUITS**
div. Sorten, z.B. Vogelnestli, 200 g
-21%
2.50 statt 3.00
- AGRI NATURA SCHWEINSPÄTZLI**
Nierstück, 100 g
-30%
3.40 statt 4.90
- EMMI RAHM UHT**
div. Sorten, z.B. Vollrahm, 5 dl
-22%
2.95 statt 3.80
- FINDUS FISCH-STICKS**
10er-Pack
-23%
3.45 statt 4.50

Folgende Wochenfruits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich.

OVOMALTINE SCHOKOLADE & BISCUITS div. Sorten, z.B. Torino, 5 x 100 g 9.95 statt 13.75	WERNLI BISCUITS div. Sorten, z.B. Wiener Kaffee Exotic, 2 x 150 g 6.60 statt 7.80	NESQUIK Beutel, 2 x 1 kg 13.75 statt 16.20	INCAROM CLASSIC 2 x 275 g 11.30 statt 13.30
CHIRAT KRESSI 11 2.80 statt 3.30	PENIGREE div. Sorten, z.B. mit Kaninchen, Schale, 300 g 1.20 statt 1.50	GILLETTE VENUS BREEZE Klingen, 4 Stück 14.40 statt 16.95	HAGA div. Sorten, z.B. Pulver Color, Box, 40 MG 18.90 statt 30.45

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und fründlich